

# Kilchmann, Hans

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **117/118 (1941)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.10.2020**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reinigung in einem Wasserreiniger und nachfolgender Verdichtung durch einen Heizkörper in die Kabine pump, ist aus Sicherheitsgründen doppelt vorhanden, wobei beim Versagen der einen Anlage automatisch der andere Kompressor eingeschaltet wird. Die Druckregelung erfolgt durch Ueberdruck-Auslassventile im Kabinenboden. Da die Erprobung des für fünf Mann Besatzung und 33 Reisende bestimmten Flugzeuges natürlich ausserordentlich viele Versuchsflüge erforderte — über 200 Flugstunden, von denen jede etwa 1000 Dollars kostete — hat die Erbauerin eine Versuchsanlage entwickelt, die beim Entwurf der projektierten Stratosphärenflugzeuge für 12000 m Reisehöhe gute Dienste leisten und die Erprobungskosten ganz beträchtlich senken wird. Diese «Strato-Chamber» besteht im wesentlichen aus einem doppelwandigen Zylinder von 3,66 m Länge und 1,68 m Durchmesser; die Luft zwischen den beiden Zylindern wird mit Vakuumpumpen und Trockeneiskühlern auf die Dichte und Temperatur der Atmosphäre in 12 bis 18000 m Höhe gebracht, während die Luft im eigentlichen Versuchsraum wie beim Stratoliner durch Kompressoren und Heizaggregate verdichtet und erwärmt wird. Ausser physiologischen Untersuchungen soll die Anlage vor allem der Erprobung von neu zu entwickelnden konstruktiven Einzelheiten, wie Fenster, Türen, Steuerungsdurchführungen und Instrumentierungen dienen. Die Entwicklung des Stratosphärenflugzeuges wird bei Boeing sehr grosszügig und konsequent durchgeführt und es scheint, dass sich Amerika die Führung auf diesem Gebiete des Flugzeugbaues sichern wird (nach einem Aufsatz in der «Schweizer Aero-Revue», Januarheft 1941).

**Der Deutsche Betonverein** veranstaltet im Anschluss an seine (geschlossene) Mitglieder-Hauptversammlung am 9. April im Hotel Bayerischer Hof in München eine öffentliche Vortrags-tagung (Beginn 9.30 h), an der nach einer Ansprache des Vorsitzenden, Reg.- und Baurat Dr. Ing. W. Nakonz (Berlin) sprechen werden: Ministerialdirektor Dr. Knipfer vom Reichsluftfahrtministerium über «Die Bedeutung des Schutzraumbaus im Rahmen der Luftverteidigung»; Dipl. Ing. Weiss über das Ergebnis des Wettbewerbs «Alarm»; Prof. Dr. Ing. Lutz Pistor, Rektor der T. H. München, über «Arbeiten deutscher Firmen im Ausland». Um 15.00 h: Prof. O. Graf (Stuttgart) «Gütesteigerung des Betons seit 1918»; Dr. Ing. H. Grengg (Wien) über «Grosswasserkraftausbau im Arbeitsgebiet der Alpen-Elektrowerke»; Baurat Ing. R. Deifel (Graz) über «Baustelleneinrichtung und Durchführung des Drau-Kraftwerkes in Schwabeck» und Prof. B. Löser (Dresden) über «Schalung und Rüstung».

**Die Eidg. Kommission für Arbeitsbeschaffung** hat unter dem Vorsitz von Bundesrat Ing. Dr. K. Kobelt, der die Leitung der Arbeitsbeschaffung vom Volkswirtschafts-Departement übernommen hat, am 12. März ihre erste Sitzung abgehalten. Sie ist beratendes Organ des Delegierten für Arbeitsbeschaffung, Dr. J. L. Cagianut (Präs. des Schweiz. Baumeisterverbandes) und ist wie folgt zusammengesetzt: Prof. Dr. E. Böhler (E. T. H., Zürich), Reg.-Rat Ing. E. Forni (G. E. P., Bellinzona), Nat.-Rat Dr. P. Gysler (Zürich), Prof. Dr. O. Howald (E. T. H., Zürich), Nat.-Rat Kd. Ilg (Bern), A. Jayet (Yverdon), Kasp. Jenny (Ziegelbrücke), Prof. Dr. F. Marbach (Bern), B. Marty (Zürich), Prof. Dr. R. Neeser (S. I. A., Genf), Nat.-Rat A. Rais (La Chaux-de-Fonds), E. O. S.-Dir. R. A. Schmidt (S. I. A., Lausanne) und Préfet de Torrenté (Sitten).

**Eidg. Technische Hochschule.** Als Nachfolger des zurückgetretenen Dr. Leo Merz hat der Bundesrat zum Mitglied des Schweiz. Schulrates gewählt Nat.-Rat Dr. phil. Ernst Bärtschi, geb. 1882, früher stadtbürgerlicher Erziehungsdirektor, gegenwärtig Stadtpräsident von Bern. Seine Eigenschaft als Mitglied des Nationalrates ist wertvoll für die Wahrnehmung der Interessen der E. T. H. in allen Fragen unserer Hochschule, die vom Parlament zu behandeln sind.

**Erweiterung des Bürgerspitals Basel.** Das Bauprojekt, das wir in Bd. 111, S. 153\* (1938) ausführlich zur Darstellung gebracht haben, tritt in die erste Phase seiner Verwirklichung. Für die erste Etappe — Bettenhaus, Küchenbau mit Personalräumen, Kesselhaus mit Werkstätten und Krankentransport — verlangt der Regierungsrat einen Kredit von 22,5 Mio Fr. Für den weitem Ausbau werden alsdann noch rd. 6,5 Mio Fr. erforderlich sein.

**Schweiz. Rheinschiffahrt.** Am 10. März d. J. sind, erstmals wieder seit der Stilllegung der Schifffahrt bei Kriegsausbruch, fünf Rheinkähne mit Ruhrkohlen im Basler Rheinhafen eingetroffen. Sie konnten die kleinere der beiden Kemsler-Schleusen benützen, die wieder notdürftig instand gestellt ist, während die grosse Schleuse noch nicht betriebsfähig ist.

**Hochgebirgs-Telephonie.** Dieser Tage führte eine Patrouille der Geb.-Br. 11 ein einwandfrei klares Telephon-Gespräch über Kabel vom Mönchgipfel (4105 m ü. M.) mit Zürich.

## NEKROLOGE

† **Emil Pärli**, geb. 27. Sept. 1909, von Rüegsau (Bern), Dipl. Masch.-Ing. (E. T. H. 1930/34) ist am 4. März vom Tode abgerufen worden. Nach Studienabschluss arbeitete er zunächst am Thermo-dynamischen Institut unter Prof. Dr. Eichelberg auf dem Gebiet der Kälte- und Wärmetechnik, um dann 1936 als Ingenieur für Projektierung und Bauleitung in die Heizungsfirma seiner Angehörigen, Pärli & Cie. in Biel einzutreten. Schon 1937 fand er Anstellung als Wärmewirtschaftler in einem grossen Ueberland-Elektrizitätswerk in Lüttich; von dort aus übernahm er 1938 eine Stellung in der Dampfkesselabteilung von Gebr. Sulzer in Winterthur, wo er seither erfolgreich tätig war. Dem Vaterlande diente Emil Pärli als Offizier im Geb. Füs. Bat. II/89. Allzufrüh hat nun der unerbittliche Tod das hoffnungsvolle Leben unseres jungen G. E. P.-Kollegen geknickt.

† **Hans Kilchmann** von St. Gallen, geb. 1880, Bauing. E. T. H. 1900/04 und W. S. 1906/07, Bahningenieur SBB Basel, ist am 7. März 1941 einer Herzlähmung erlegen.

## WETTBEWERBE

**Künstlerische Ausgestaltung des neuen Frauenspitals St. Gallen** (vgl. S. 122 letzter Nr.). Hierüber ist ein Wettbewerb durchgeführt worden, dessen Preisgericht folgendermassen zusammengesetzt war: Reg.-Räte E. Graf und J. Riedener, Chefarzt Dr. Held, Kantonsbaumeister A. Ewald, Konservator U. Diem (St. Gallen), Kunsthistoriker W. Hugelshofer (Zürich), Arch. F. Engler (St. Gallen) und die Kunstmaler A. Wanner (St. Gallen), A. Giacometti (Zürich) und E. G. Rüegg (Zürich). Unter 36 Entwürfen wurde folgendes Urteil gefällt:

1. Rang (Ausführung): Willi Fries (Wattwil), W. Koch (St. Gallen) und A. M. Bächtiger (Gossau).
2. Rang (500 Fr.): Theo Glinz (Horn).
3. Rang (je 350 Fr.): René Gilsli (St. Gallen) und W. Weisskönig (St. Gallen).
4. Rang (je 250 Fr.): H. Looser (St. Gallen), J. Eggler (St. Gallen), W. Wahrenberger (Lütisburg), P. Fels (Horn) und E. Früh (Zürich).

Die Entwürfe können bis und mit dem 6. April besichtigt werden im Kunstmuseum, St. Gallen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein

#### Protokoll der Delegiertenversammlung

vom 14. Dezember 1940, 9.15 h, im Kursaal Schänzli, Bern.

(Fortsetzung von Seite 124)

#### 4. Genehmigung folgender revidierter, bzw. neu aufgestellter Hochbaunormalien.

Arch. Hässig gibt einleitend bekannt, dass die Revision der betr. Formulare zuerst vom Arbeitsausschuss der Normalienkommission vorgenommen, dann in der Gesamtkommission durchberaten und mit den interessierten Fachverbänden behandelt worden ist. In technischer Hinsicht ist mit den Fachverbänden durchwegs eine Einigung erzielt worden. Dagegen ist die Tendenz der Normalienkommission, in bezug auf die Entgegennahme von Provisionen seitens der Unternehmer auf vom Bauherrn direkt besorgte Apparate und Materialien eine gesunde Regelung zu schaffen und diese in den revidierten Formularen zu verankern, bei einzelnen Unternehmerverbänden auf entschiedenen Widerstand gestossen. Der Referent beantragt deshalb, die bezüglichen Form. 132, 137 und 139 am Schlusse gemeinsam zu behandeln.

Form. 116: Normalien für kubische Berechnungen bei Hochbauten.

Arch. Hässig: Die Revision bezieht sich auf eine präzisere Fassung und weitergehende Umschreibung der Messweise, ohne dass am Inhalt des bisherigen Formulars grundsätzliche Änderungen vorgenommen wurden. Neu ist der Wunsch nach Ermittlung des Ausbauverhältnisses zum Rohbau. Form. 116 wird stillschweigend genehmigt.

Form. 130: Bedingungen und Messvorschriften für Schlosserarbeiten und Metallarbeiten. Arch. von der Mühll beantragt, im französischen Titel entsprechend dem deutschen Text den Untertitel «en fer et autres métaux» wegzulassen. Dieser Antrag wird stillschweigend genehmigt.

Ing. Bolens: In Art. 1 werden die «Allgemeinen Bedingungen für Hochbauarbeiten» erwähnt, wie auch besondere Bedingungen. Zwecks besserer Klarheit sollte schon im Titel von Form. 130 erwähnt werden, dass es sich um diese besondern Bedingungen handelt.